



# Leise Töne und schweres Gerät

Im Industriepark Höchst sorgen externe Experten für reibungslose Abläufe in der Fertigung, flexibel und verlässlich. Outsourcing als klarer Standortvorteil.



Deshalb messen Geräte diese Parameter direkt in den Produktionsanlagen. Damit entfallen Proben, die sonst im Labor ausgewertet werden müssten.

Was für die Insulinherstellung gilt, lässt sich auf alle anderen Bereiche der Chemie- und Pharmaproduktion übertragen. Medikamente, aber auch Farben, Kunststoffe und Pflanzenschutzmittel verlangen nach genau abgestimmten Mixturen. Bilfinger Berger Industrial Services hilft Kunden dabei, geeignete Messinstrumente zu finden, diese regelmäßig zu kalibrieren und zu warten. Das Unternehmen hat 2005 die zentralen Instandhaltungsaktivitäten im Industriepark von der Betreibergesellschaft Infraser-

Höchst übernommen. Es handelte sich dabei um eines der umfassendsten Outsourcingprojekte in Deutschland. Denn der Industriepark Höchst zählt mit 22.000 Beschäftigten in 80 Unternehmen zu den größ-

---

### *Full Service für Kunden im Industriepark Höchst und in der Rhein-Main-Region*

---

ten Standorten dieser Art in Europa. Das hohe Investitionsvolumen der vergangenen Jahre von durchschnittlich knapp 400 Millionen Euro jährlich zeigt die Stärke des Standorts.

Fachkreise verbinden mit dem Industriepark Höchst außerdem ein einzigartiges Prüflabor für Mess- und Regeltechnik. Für Bilfinger Berger spielt dieses Labor eine wichtige Rolle – auch über den Standort hinaus. Sensible Hightech-

Instrumente laufen dort auf Probe, bevor sie in die Produktionslinie beim Kunden eingebaut werden. Geprüft wird dabei nicht nur die Genauigkeit, sondern vor allem, ob die digitale Kommunikation der Messinstrumente mit der Anlagensteuerung funktioniert. Das Besondere an diesem Labor: Die umfangreiche Ausstattung mit Hard- und Software erlaubt den Test der Messgeräte in Kombination mit unterschiedlichsten Systemen der Anlagensteuerung.

Doch das Unternehmen beschränkt sich nicht auf Spitzentechnologie. Mit der Stille in den Laboren ist es vorbei, sobald man ein anderes Gebäude des Unternehmens betritt. Denn der Industriedienstleister kümmert sich um die verschiedensten technischen Fragestellungen seiner Kunden. Also je nach

Kundenwunsch auch um tonnenschwere Behälter, in denen die Inhaltsstoffe und Zwischenprodukte gelagert werden, oder

---

### *Outsourcing technischer Dienstleistungen – ein europaweiter Trend*

---

um den Rohrleitungsbau und die Zuverlässigkeit von Pumpen und Motoren.

Die Ausgliederung der Instandhaltung verlangt ein hohes Maß an Vertrauen. Denn sobald etwas schiefginge, würde die Produktion stillstehen. Andererseits bietet die

Vergabe dieser Leistungen an Spezialisten enorme Chancen hinsichtlich Flexibilität und Versorgungssicherheit.

Durch die gleichzeitige Übernahme der Instandhaltungsaktivitäten in den nur vier Kilometer voneinander entfernten Industrieparks Höchst und Griesheim erzielte Bilfinger Berger zudem Skaleneffekte und kann seinen Kunden in beiden Industrieparks nun eine noch umfangreichere Leistungspalette anbieten. „In der Zusammenarbeit mit weiteren Standorten sehen wir zusätzliches Potenzial“, sagt Dr. Joachim Kreysing, Geschäftsführer im Industriepark Höchst.

Europaweit zeigt sich ein Trend zum Outsourcing technischer Dienstleistungen. Die Industrie nutzt dabei die verschiedensten Modelle: „Für manche Unternehmen warten wir nur Pumpen und Maschinen, anderen geben wir

umfangreiche Verfügbarkeitsgarantien für ganze Anlagen und optimieren so die Gesamtkosten“, erläutert Thomas Töpfer, Vorstandsvorsitzender der Bilfinger Berger Industrial Services AG. Darüber hinaus arbeiten fast alle Abteilungen schon seit längerem auch für Kunden außerhalb des Industrieparks. Aber auch in Höchst sieht er weiteres Potenzial. Denn je komplexer die Fertigungsanlagen und damit Mess- und Prozesstechnik werden, desto schwieriger wird es für die produzierende Industrie, das notwendige Know-how immer aktuell zu halten. Thomas Töpfer sieht sich hier im Vorteil: „Wir dagegen sammeln täglich Erfahrungen mit der Funktionalität und Wirtschaftlichkeit verschiedenster Anlagen.“

